Gassenküche, Johannesburg Südafrika



ROKPA - Böcklinstrasse 27 - CH-8032 Zürich - Tel: +41 (0)44 262 68 88 - info@rokpa.org - www.rokpa.org

Warme Mahlzeiten für Obdachlose und Flüchtlinge

Hunger und Mangelernährung gefährden die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und im schlimmsten Fall die Lebensgrundlage der Betroffenen. ROKPA bekämpft akuten Hunger und bietet Lösungen an, um langfristige Nahrungsquellen zu schaffen.

Im Kampf gegen den Hunger betreibt ROKPA mehrere Strassenküchen für Strassenkinder und Obdachlose und verteilt Lebensmittelpakete an mittellose Familien, Obdachlose und gefährdete Frauen und Kinder. Mit seinen verschiedenen Ernährungs- und Selbstversorgungsprojekten trägt ROKPA dazu bei, das Menschenrecht auf Nahrung zu gewährleisten. Die Verteilung von warmen Mahlzeiten und Lebensmittelpaketen stillt den akuten Hunger, und unsere Aufforstungsprojekte und Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft verbessern die Ernährungssituation langfristig.

Mit diesem Gesuch möchte ich Ihnen unsere ROKPA-Gassenküche in Johannesburg vorstellen. Wir hoffen auf eine positive Prüfung des Antrags und würden uns freuen, wenn Sie diese dringend benötigte Einrichtung in Johannesburg mit einer Spende unterstützen können.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, zögern Sie bitte nicht, mich zu kontaktieren.



Kontakt

Dikey Ghung
Donor Relations & Projekte
dikey.ghung@rokpa.org
Tel. 044 262 68 88

Allgemeine Situation

Mit fast 60 Millionen Einwohnern bildet Südafrika eine multiethnische Gesellschaft mit einer Vielfalt von Kulturen, Sprachen und Religionen. Die wirtschaftliche Lage des Landes ist derzeit schwierig. Im Jahr 2020 brach die Wirtschaft aufgrund der Pandemie um 7 % ein und erholte sich glücklicherweise im Jahr 2021 wieder etwas. Die Arbeitslosigkeit (inoffiziell etwa 50 %) blieb jedoch hoch, ebenso wie die Staatsverschuldung (etwa 82 % des BIP).
Johannesburg, das grösste Wirtschaftszentrum Afrikas, ist als "Stadt des Goldes" bekannt und daher ein Magnet für Wirtschafts- und andere Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern, insbesondere aus dem benachbarten Simbabwe. Darüber hinaus leidet Südafrika unter einer Energiekrise und kann nicht genügend Strom liefern, um den Bedarf der Wirtschaft zu decken. Die Menschen strömen auf der Suche nach einem besseren Leben in die "Stadt aus Gold", aber die meisten haben kein Glück und landen auf der Strasse. Es gibt kaum soziale Dienste, und die Menschen müssen selbst sehen, wo sie bleiben. Die meiste Hilfe kommt von Nichtregierungsorganisationen und den Kirchen, da die Stadt Johannesburg nicht über die nötigen Mittel verfügt und Obdachlose auch nicht zu den Prioritäten der Stadtverwaltung gehören. Ausserdem ziehen es die Flüchtlinge aus den Nachbarländern vor, unerkannt zu bleiben, da sie in der Regel nicht über die erforderlichen Papiere verfügen. Der Teil der Bevölkerung, der unterhalb der Armutsgrenze lebt, ist im Zuge der Pandemie noch bedürftiger geworden und konnte nicht in gleichem Masse von der wirtschaftlichen Erholung profitieren. Seit April 2022 sind die pandemiebedingten Beschränkungen aufgehoben, aber die sozialen Folgen werden noch lange zu spüren sein. Im Jahr 2022 kam es zu häufigen Stromausfällen, sozialen Unruhen und mehreren Überschwemmungen in verschiedenen Teilen des Landes.

ROKPA Gassenküche

Die ROKPA-Gassenküche wurde 1995 gegründet. Sie befindet sich in einem der ärmsten Viertel von Johannesburg und versorgt Obdachlose und Flüchtlinge aus anderen afrikanischen Ländern. Die ROKPA-Gassenküche ist jeden Dienstag geöffnet. Täglich um 17.30 Uhr werden frisch zubereitete Mahlzeiten sowie Erdnussbuttersandwiches und frisches Obst geliefert. Die warmen und nahrhaften Mahlzeiten bestehen aus frischem Gemüse, Soja, Reis oder Linsen und werden mit Kräutern oder Currypulver verfeinert. Die Gassenküche ist 48 Wochen im Jahr geöffnet. In den Sommermonaten Dezember und Januar ist sie geschlossen, da viele Begünstigte und Freiwillige zu Weihnachtsbesuchen in ihre Dörfer reisen (86 % der Bevölkerung sind Christen). In den kalten Wintermonaten werden zusätzlich Decken und warme Kleidung verteilt, die der Gassenküche gespendet wurden. Eine der begünstigten Frauen hat letztes Jahr Schals gestrickt, die von der Gassenküche gekauft und bei der Essensausgabe verteilt wurden, und wir hoffen, dies auch dieses Jahr wieder tun zu können.



Weihnachtsgeschenke für die Kinder

Im Jahr 2020 wurde die Säuglings- und Kleinkindernahrung "e-pap" eingeführt, eine Art angereicherter Brei, der mit kaltem oder warmem Wasser zu einer stärkenden Mahlzeit angerührt werden kann. Die grosse Resonanz führte dazu, dass "e-pap" auch in den Folgejahren neben der

normalen Nahrung angeboten wurde. Auch die Verteilung von Hygieneartikeln für Frauen und Windeln, die im selben Jahr eingeführt wurde, wurde fortgesetzt.

Das Projekt trägt zur Erreichung des folgenden UN-Entwicklungsziels bei:



Insbesondere trägt es zur Erreichung folgender Unterziele bei:

2.1 Bis 2030 den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen ganzjährig Zugang zu sicheren, nahrhaften und ausreichenden Nahrungsmitteln haben.

2.2 Bis 2030 alle Formen der Unterernährung beseitigen.

Ziele im Jahr 2023

Der Betrieb der Gassenküche steht vor mehreren Herausforderungen, und es müssen bestimmte Massnahmen ergriffen werden, um ihren Erfolg zu gewährleisten. Erstens muss die Gassenküche weiterhin mindestens einmal pro Woche Lebensmittel an die bedürftige lokale Bevölkerung ausgeben. Zweitens werden mehr Freiwillige benötigt, um so viele Menschen wie möglich zu

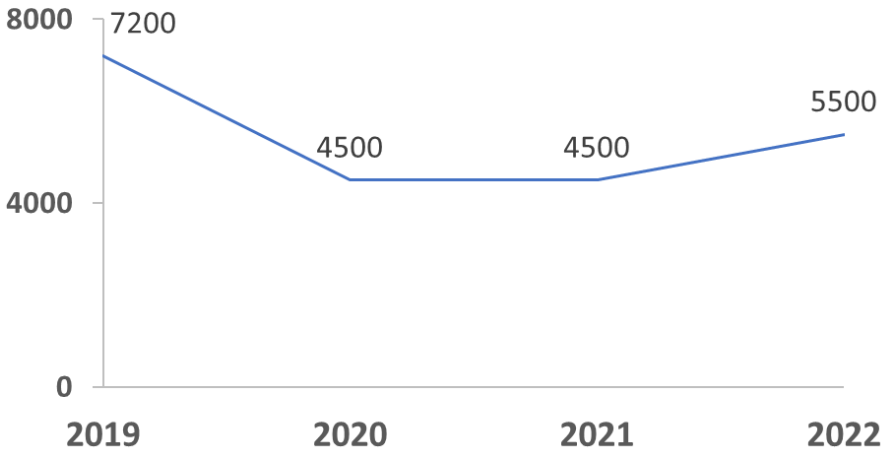


Essensverteilung, November 2022

erreichen. Drittens müssen genügend Hygieneartikel für Frauen bereitgestellt werden, damit es nicht zu Engpässen kommt, wie es im letzten Jahr der Fall war. Viertens: Der Betrieb der Gassenküche und die Zahl der ausgegebenen Mahlzeiten sollten 2023 wieder das Niveau von vor der Covid-Pandemie erreichen (etwa 7.000-7.500 ausgegebene Mahlzeiten pro Jahr). Schliesslich besteht das Ziel für dieses Jahr darin, Unternehmen in der Umgebung von Johannesburg als lokale

Spender zu gewinnen, wie dies bereits bei der Verteilung von Decken für den Winter 2022 gelungen ist.

Anzahl der verteilten Mahlzeiten seit 2019. Der Rückgang der Zahl der verteilten Mahlzeiten, während der Covid-Pandemie ist deutlich.



Projektüberwachung

- Die Anzahl der ausgegebenen Mahlzeiten und die Anzahl der Begünstigten werden bei jeder Ausgabe gezählt.
- Der Lebensmittelverbrauch wird gemessen: Gab es genug Essen, um den Bedarf zu decken? Gab es vielleicht sogar Essensreste? Auf der Grundlage dieser Daten wird die Menge der Nahrungsmittel für die folgende Woche geplant.
- Das lokale Team erstattet halbjährlich Bericht an ROKPA (inkl. Finanzbuchhaltung).
- Das Projekt wird jährlich von einem ROKPA-Teammitglied besucht.



Lindi Richer – Gassenküche Koordinatorin

Rechts im Bild

"Hunger ist ein weltweites Problem, das auch viele Menschen in Johannesburg betrifft. Die Arbeit in der ROKPA-Gassenküche hat mir die Möglichkeit gegeben, auf ganz praktische Art und Weise zu helfen. Ganz einfach: Wir geben hungrigen Menschen zu essen. Ich engagiere mich seit 2018 für die Gassenküche und habe 2021 die Rolle des Gassenküchenkoordinators übernommen. Durch meinen Job als Baugeologin bin ich viel in Afrika unterwegs und habe das Ausmaß der Armut auf dem Kontinent gesehen, was es mir sehr leicht macht, in meiner Rolle bei der Soup Kitchen motiviert zu bleiben."

-

Budget für das Jahr 2023

Kosten für	in CHF
Lebensmittel, Verpackungsmaterial	7’369
E-Pap-Säuglingsnahrung	884
Alles für die Mutter (Hygieneartikel, Babynahrung, Windeln)	589
Verteilung von Winterdecken	1’286
Geschenksets für Weihnachten	1’608
Autokosten (Wartung, Reparaturen, Parkgebühren usw.)	897
Küchenutensilien und andere Ausgaben (Fackeln, Absperrbänder, Desinfektionsmittel, Masken, Bankgebühren usw.)	707
Miete	965
Bankgebühren und Verwaltungskosten	422
Spendeneinkommen	-4’789
Subtotal	**9’938**
Administrationskosten (13% der totalen Kosten)	**1’484**
Totale Kosten	**11’422**

15. Mai 2023 Wechselkurs XE currency 1 ZAR = 0.0624649 CHF

ROKPA INTERNATIONAL

Böcklinstrasse 27
8032 Zürich
Schweiz
+41 44 262 68 88
info@rokpa.org

PostFinance: 80-19029-5
IBAN: CH54 0900 0000 8001 9029 5

CREDIT SUISSE (Schweiz) AG
IBAN: CH73 0483 5045 5090 1100 1
SWIFT/BIC: CRESCHZZ80A
CH-8070 Zürich